

Rede des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kamen, Michael Krause, zum Haushaltsentwurf 2015 - Ratssitzung am 11.Dezember 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

am 24. Mai 2012 hat hier in diesem Rat die SPD-Fraktion gegen den Widerstand und die Stimmen der anderen Fraktionen und politisch Handelnden das HSK 2022 beschlossen. Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass diese -unsere- Entscheidung, das HSK 2022 zu beschließen, eine richtige Entscheidung war und immer noch ist.

Wir haben in dieses HSK auch für die Bürgerinnen und Bürger unerfreuliche Positionen eingeschrieben, auch andere Positionen, die hier vehement abgelehnt wurden. Aus unterschiedlichsten Gründen, ohne dass diese allerdings für uns nachvollziehbar waren und ohne dass dafür, und das ist das Wichtige, Alternativen oder Maßnahmen mit entsprechenden, ausreichenden Deckungsbeiträgen benannt wurden, um das Gesamtwerk HSK 2022 erfolgreich zu gestalten.

Ich spreche hier beispielhaft über das Entwicklungskonzept der Sportstätten und auch über die Erhöhung der Grundsteuer B. Beides ist hier kritisiert worden. Für Beides ist aber von den Kritikern und Ablehnenden keine tragfähige Alternative benannt worden. Die Entscheidung, über die Grundsteuer B den Bürger zu belasten, die ist uns nicht leichtgefallen. Aber wir sind damit offensiv umgegangen und haben die Betroffenen, über den Kontakt mit Siedlergemeinschaften und anderen Vereinen, zum großen Teil davon überzeugen können, dass diese Entscheidung nicht anders getroffen werden konnte. Auch unsere Gesprächspartner haben anerkannt, dass der Gestaltungsanspruch für diese, für unsere Stadt, für die wir alle hier die Verantwortung tragen, in Kamen bleibt.

Im Ergebnis hat der Bürger es verstanden, dass eine solide, weitsichtige Finanzplanung die Voraussetzung dafür schafft, dass wir diese Stadt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln können. Das Wahlergebnis vom Mai 2014 zeigt, dass die Kamenerinnen und Kamener die Bewältigung dieser Aufgaben und Herausforderungen eher der SPD-Fraktion, im Zusammenspiel mit dem Bürgermeister, zutraut.

Von Anfang an war klar, dass uns bis zum ausgeglichenen Haushalt 2022 noch eine ganze Menge Unwägbarkeiten einholen und erreichen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich aber noch einmal an die Aussagen der Bezirksregierung im Haupt- und Finanzausschuss im März 2012 erinnern, dass dieses HSK solide und konservativ gerechnet sei.

Betrachtet man den uns vorliegenden Haushalt für das kommende Jahr, wie vom Kämmerer eingebracht, bestätigt sich das Erreichen von Unwägbarkeiten in einer nahezu dramatischen Weise. Entwicklungen, die von außen in den Kreis eingreifen, und diesen zu von uns nicht beeinflussbaren finanziellen Leistungen verpflichten, diese Entwicklungen erreichen auch die Kommunen des Kreises Unna und damit auch uns vor Ort in Kamen.

Der Nachschlag zur Kreisumlage 2014 und die Kreisumlage 2015 belasten uns doch sehr. Die Ursachen dazu hat auch der Kreis-Kämmerer im November im Haupt- und Finanzausschuss ausführlich benannt.

Im Haushalt eingeschriebene variable Erträge verhalten sich nicht immer so, wie wir es uns alle wünschen. Dem Rückgang bei der Gewerbesteuer in 2014 wird richtigerweise dahingehend Rechnung getragen, dass der Ansatz in 2015 und den Folgejahren angepasst und reduziert wird.

Auch auf der Aufwandsseite unterliegen wir immer wieder nicht oder schwierig beeinflussbaren Entwicklungen. Die schwierig kalkulierbaren Aufwendungen für den Jugend- und Sozialbereich, für den Flüchtlings- und Asylbereich sind hier u.a. zu nennen.

Im Ganzen ist die Erstellung eines solch komplexen Zahlenwerkes nicht einfach. Es hat vieles mit Berechnungen auf Basis von Kennzahlen zu tun, es hat vieles mit Mathematik, mit Abwägen und Prognostizieren zu tun.

Deshalb betrachten wir jetzt nicht kleinteilig eine Vielzahl einzelner Positionen, sondern wir bewerten das Ganze. Und wir sind froh und danken dem Kämmerer und seinem Team dafür, dass hier ein Haushaltplan vorliegt, der für das Jahr 2015 tragfähig ist und zum Ende der 10 Jahre in 2022 eine Simulation des Haushalts darstellt, die im Ergebnis ausgeglichen ist. Wir wissen, dass es bis dahin noch viel Arbeit und Mühen bedarf und dass uns auch weitere Unwägbarkeiten auf dem Weg zu unserem Ziel, dem Haushaltsausgleich, erreichen werden. Aber auch mit diesen müssen und werden wir umgehen können.

Eine solide Finanzplanung ist die Voraussetzung für zukünftige Stadtentwicklung. Und ja, wir entwickeln unsere Stadt weiter. Und hier greife ich die Worte des Kämmerers auf : "Auch wenn wir kein Geld haben, braucht es gute Ideen".

Und das wir gute Ideen haben und diese vor allem auch umsetzen, zeigen die deutlich sichtbaren Veränderungen in unserer Stadt Kamen. Wir haben in der Vergangenheit trotz der Haushaltssicherung Projekte realisiert, es sind z.Zt. noch einige deutlich sichtbare Projekte im Fluss und wir werden im nächsten Jahr und in den Folgejahren weitere Projekte in Angriff nehmen und realisieren können. Einhergehend mit einer sorgfältigen Vorbereitung und Planung und mit einer kreativen Ausnutzung von zur Verfügung stehenden Fördertöpfen. Trotz allem, und das sage ich hier auch ganz deutlich, haben wir den aufzuwendenden Eigenanteil und die Folgekosten stets im Blick.

Diese Stadt entwickelt sich. Im Zentrum mit der neuen Ansiedlung am alten Hertie-Standort, am Nordring, im Kamen Karree, durch die Gestaltung des Sesekeufers, die Herrichtung von Sportstätten für Vereine und Schulen. In Heeren-Werve mit der Entwicklung eines Integrierten Handlungskonzeptes, mit dem Beginn der Baumaßnahmen des Projektes Seniorenwohnen, in Mehler z.Zt. mit der Sanierung der Germaniastraße, später mit dem geplanten Integrierten Handlungskonzept und der Weiterentwicklung des Nebenzentrums. Wohngebiete werden in den kommenden Jahren weiter entwickelt, in Mehler am

Pastoratsfeld, in Mitte am Hemsack. Diese Stadt entwickelt sich. Das spüren die Menschen, die hier leben, wohnen und arbeiten, die hier aufwachsen, zur Schule gehen und auch ihren Ruhestand genießen.

Diese Stadt investiert. Im Schul- und Bildungsbereich werden wie im vorigen Haushalt etwa 2 Mio. € für Investitionen bereitgestellt; für Instandhaltung, für den Ausbau der schulischen Infrastruktur, für Maßnahmen, die dem demografischen Wandel und dem Thema Inklusion geschuldet sind. Hier an den zum Teil freiwilligen Leistungen zu kürzen wäre falsch, mit gesellschafts- und bildungspolitisch fatalen Folgen.

In diesem Kontext gehört auch das Thema Schulsozialarbeit. Wir haben hier an den Kamener Schulen 6 Kräfte, die hier eine gute und hochqualifizierte Arbeit leisten. Eine Arbeit, auf die die Schulen nicht mehr verzichten wollen, wir als Politik auch nicht. Nun hat die Rot-Grüne Landesregierung beschlossen, einen Anteil von etwa 70 % der Kosten zu übernehmen. Wir begrüßen diesen Entschluss, möchten aber auch deutlich betonen, dass wir hier den Bund in der Pflicht gesehen haben, die Kosten für die Schulsozialarbeit komplett zu tragen. Die SPD-Fraktion beantragt nun, die Schulsozialarbeit zunächst bis zum 31. Dezember 2017 fortzusetzen. Die Kinder, die Eltern, die Lehrer und auch die Kolleginnen und Kollegen im Haus brauchen Kontinuität. Für das Jahr 2015 ist der Eigenanteil der Kommunen von 30 Prozent kreisweit gedeckt. Für die Jahre 2016 und 2017 schlagen wir eine Deckung vor durch zu erwartende Einsparungen im Bereich der Jugendhilfekosten. Verbunden natürlich hier mit der Hoffnung, dass der Bund ggfs. mit Blick auf die Kosten der Schulsozialarbeit zu einer anderen Sichtweise kommt und die Kosten doch noch übernehmen wird.

Diese Stadt kümmert sich um die Bürgerinnen und Bürger. Projekte wie der Lärmaktionsplan, der Luftreinhalteplan und auch das kommunale Klimaschutzkonzept liefern der Politik wichtige Grundlagen zur Bewertung von Sachverhalten und zur Entscheidungsfindung. Die bereits umgesetzten Maßnahmen aus diesen Konzepten und Plänen heraus sorgen dafür, dass für die Menschen in Kamen die Wohn- und Lebensqualität verbessert wird. Diese Konzepte und Pläne werden weiter fortgeschrieben. Auch der demografische Wandel unserer Gesellschaft und auch der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft werden unser Handeln in den kommenden Jahren bestimmen und werden sich auch im städtischen Haushalt niederschlagen. Diese Stadt kümmert sich.

Ich komme noch einmal darauf zurück, dass sich diese Stadt entwickelt. Auch als Wirtschaftsstandort. Der Neubau am alten Hertiestandort ist hier zu nennen. Nach der Fertigstellung im kommenden Jahr bin ich überzeugt davon, dass von diesem Standort aus weitere Impulse in die Stadt hinein wirken werden. Bereits jetzt sind Neueröffnungen von Geschäften in unserer Stadt sichtbar. Auch die Entwicklung im Gewerbegebiet Zollpost und am Kamener Karree kann man durchaus als positiv betrachten. Wir liegen als Wirtschaftsstandort in einer infrastrukturell hervorragend entwickelten Region. Mit Blick auf unsere Nachbarstädte Bergkamen und Unna und die dortige Entwicklung und Ausweisung von neuen Gewerbegebieten muss man sicherlich auch in den kommenden Jahren den Fokus für weitere Entwicklungen auf Kamener Stadtgebiet, auf mögliche Potentiale und

Areale wie z.B. Barenbräucker, haben, um den Wirtschaftsstandort Kamen weiterzuentwickeln und zu festigen.

Gestatten sie mir auch ein Blick auf derzeit zwei in unserer Stadt diskutierte Themen: Das technische Bädergutachten und die Flüchtlingsunterkünfte in Südkamen.

Wir sind dem Bürgermeister dankbar, dass er sehr früh den Dialog mit den Vereinsvertretern gesucht hat. So hatten auch sie die Gelegenheit, aus erster Hand die Daten und Fakten zu erfahren und ihre Fragen zu stellen. Wir als SPD-Fraktion fördern und schätzen unsere Vereine und Verbände. Wir wissen um ihre Sorgen. Daher ist uns in diesem nun beginnenden Prozess die Transparenz äußerst wichtig und wir, die SPD-Fraktion, werden daran mitarbeiten, dass wir eine für alle Seiten möglichst befriedigende Lösung finden werden.

Nur schwer war für uns die öffentliche und auch politische Diskussion um die Flüchtlingsunterkünfte in Südkamen nachvollziehbar. Fremden Menschen, die sich auf der Flucht befinden, die ihre Heimat verlassen mussten, eine würdige und akzeptable Unterkunft zu bieten, das sehen wir als eine Selbstverständlichkeit, als eine humanitäre Verpflichtung, an. Natürlich wird durch die Nutzung der Flächen und Gebäude an der Dortmunder Allee unser Bemühen um eine Vermarktung eben dieser Gebäude, dieser Flächen für einen gewissen Zeitraum gehemmt. Aber wir in Kamen stehen für eine weltoffene, tolerante Gesellschaft. Und auch die Hilfsbereitschaft, die von den Kamener Bürgern und den Kamener Unternehmen ausgeht, zeigt uns, dass wir diese Einstellung auch offen leben.

Meine Damen und Herren, lassen sie mich bitte abschließend anmerken, dass wir, die wir hier in diesem Gremium sitzen, sicherlich unterschiedliche politische Wurzeln und auch zum Teil sehr unterschiedliche ideologische Ansätze in unserer politischen Arbeit haben. Aber wir haben gemeinsam die Verantwortung, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger wahrzunehmen und das Beste für diese Stadt zu beschließen.

Die SPD-Fraktion wird alles daran setzen, dass der Gestaltungsanspruch für diese Stadt bei den Bürgerinnen und Bürgern und der Politik bleibt. Die SPD-Fraktion wird diesem Haushalt 2015 in Gänze zustimmen und trägt auch das HSK 2022 vollumfänglich mit.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

*Es gilt das gesprochene Wort*